

sind deshalb, um nicht schmutzig auszusehen, genöthigt, sich täglich zu rasiren.

4) Krausbärte, deren es von allen Farben giebt; die schlimmsten sind die, wo das Haar sehr gelagert ist und man seine Wurzeln durch die Haut hindurch sieht; der Bart kräufelt sich dabei schneckenartig, besonders unterhalb des Kinnes und am Halse; läßt man ihn mehrere Tage lang vom Messer verschont, so kommen etwas roth aussehende Knötchen zum Vorscheine, die jedoch stets denselben Tag, wo man sich rasirt, oder doch Tags darauf wieder verschwinden: dieselben entstehen dadurch, daß die Spitze des Barthaars in die Haut sticht und diese dann durch das Reiben sich entzündet. Die Herren, welche sich den Bart unter dem Kinne und am Halse wachsen lassen, haben daher sorgfältig darauf zu achten, daß er stets gehörig ausgekämmt sey, weil sonst die Knötchen sich verdicken und schwierig zu heilen seyn würden. Uebrigens besteht diese Gefahr nur für die gekräufelten und schmierigen (schweißigen?) Bärte.

5) Bärte, deren Haare sehr dick sind und sehr weit voneinander stehen; es finden sich zuweilen zwei und selbst drei Haare in einer und derselben Röhre. Wenn man diese Haare abra- sirt, sollte man fast meinen, es mit Stacheln zu thun zu haben. Die also Bebärteten sind dermaßen empfindlich, daß ihnen ein Rasirmesser niemals gut genug schneidet. Weil nämlich die Haare